



Klaus Berschens bei der Arbeit in seiner Werkstatt: Vom 23. bis 30. August öffnet er sein Atelier und seine Werkstatt in der Kircheiber Schulstraße.

Fotos: Heinz-Günter Augst

Seine Skulpturen und Stelen sind „stille Begleiter des Alltags“

Kunst Klaus Berschens präsentiert in umgebauter Scheune sein offenes Atelier

■ **Kircheib.** Für die meisten Künstler ist es eine große Freude und Ehre, ihre Werke in der Öffentlichkeit zu präsentieren. So auch für den Bildhauer Klaus Berschens aus Kircheib. Der Westerwälder Künstler lädt von Samstag, 23. August, bis Samstag, 30. August, zur offenen Werkstatt und zum offenen Atelier ein. In einer umgebauten Stallung und Scheune des früheren Bauernhofes von Winfried Weigold in der Schulstraße 11 stellt Klaus Berschens seine Arbeiten aus und erlaubt dabei „einen Blick über die Schulter“.

Der in Vallendar am Rhein geborene 64-jährige Künstler, der lange Jahre erfolgreich als Unternehmensberater arbeitete, zog vor 14 Jahren nach Kircheib. Nachdem er dort ein Ökohaus erbaut hatte, entdeckte er seine Lust und sein Talent für die Kunst. Berschens verschiebte sich zunächst der Herstellung von Skulpturen und Stelen. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Arbeiten aus dem Stamm der Eiche gebrochen, gespalten, und gesägt sowie in weiteren Schritten mit anderen Materialien versehen. Die größten und schwersten der rund 50 teils mehrarmigen Skulpturen und Stelen, die Berschens nun in seiner offenen Werkstatt und seinem offenen Atelier vorstellt, sind bis zu 2,40 Meter hoch. Sie wiegen zwischen 300 und 500 Kilogramm.

„Meine großen und kleinen Arbeiten verstehen sich als stille und doch präsente Begleiter des Alltags, absichtslos ohne Message, und dennoch bestechen sie durch ihre Anwesenheit. Sie erschließen sich nicht sofort, sie wollen nicht abgestellt werden, sie suchen den

Dialog“, erläutert Berschens. Viele Werke des Bildhauers haben inzwischen in weiten Teilen Europas eine neue Heimat gefunden.

Vor etwa zwei Jahren fand Berschens neben seiner Tätigkeit als Bildhauer den Weg zur Malerei. Die Herstellung von Leinwandarbeiten hat er unter das Motto „Far-

be bekennen“ gestellt. Das Malen ist nun sein zweiter großer und spannender Erlebnisraum geworden. Berschens: „Eine solche Kraft und Spannung, wie ich sie bei der Erstellung der Leinwände verspüre, konnte ich mir vorab nicht vorstellen. Erst auf Drängen einiger Kunstfreunde, die mich bat, ich solle doch endlich auch mal Kunst auf eine Leinwand bringen, durfte ich dieses Erlebnis erfahren. Ich freue mich sehr, in den kommenden Tagen meinen Gästen einen Querschnitt von Skulpturen, Stelen und auch Reliefs, die ich überhaupt zum ersten Mal präsentiere, vorstellen zu dürfen. Ich komme mit dem offenen Atelier und der offenen Werkstatt den Wünschen vieler Kunstfreunde nach, mein Arbeitsumfeld zugänglich zu machen und zu zeigen, wie und wo ich arbeite.“

⊕ Die Werkstatt und das Atelier auf dem ehemaligen Bauernhof von Winfried Weigold in der Schulstraße 11 sind von 23. bis 30. August täglich von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Weitere Infos über Klaus Berschens im Internet unter www.kberschens-skulptur.de



Viele Skulpturen und Stelen sind mehr als zwei Meter hoch.

Der Lebenslauf des Bildhauers

Klaus Berschens wurde 1950 in Vallendar geboren. Er absolvierte das Studium der Sozialpädagogik an der FH Koblenz und das Studium der Supervision an der Uni/GHS Kassel. Berschens war viele Jahre Leiter verschiedener Kölner Jugendzentren, Lehrbeauftragter an der FH Köln und Gründungsmitglied und Partner der Contex Leadership.

Performance. Consulting, Köln. Er arbeitete als Berater in der Wirtschaft und bei verschiedenen Institutionen. 1998 begann er mit dem Bau eines ökologischen Hauses inklusive Werkstatt in Kircheib und ist dort seit 2004 als freischaffender malender Bildhauer tätig. Seine Kunstwerke präsentierte er schon auf mehr als 30 Ausstellungen. at